

# economy

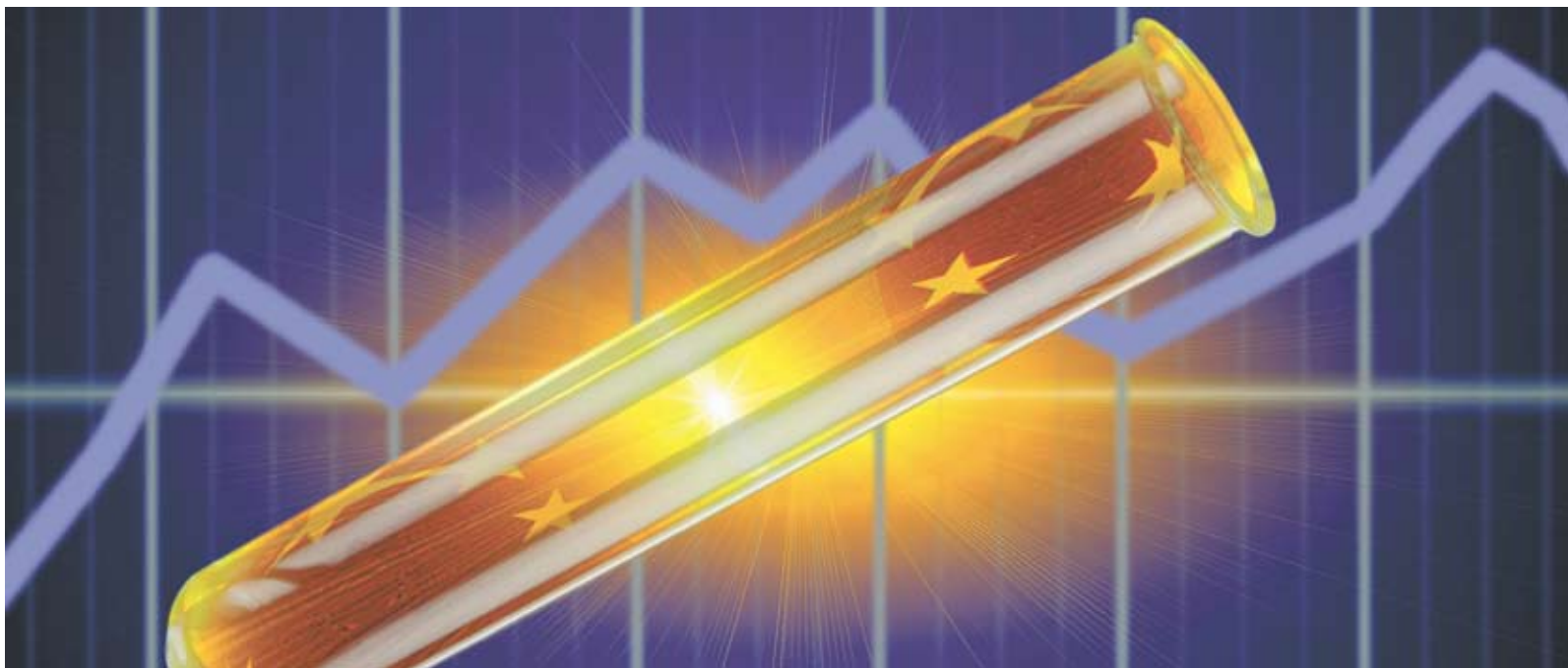
Wochenzeitung für Forschung, Technologie & Wirtschaft



www.economy.at

## Hurra – wir leben noch!

Experten fordern Brückenschlag zwischen Wirtschaft und bildungsorientierter Sozialpolitik.



**Anorak mit Hirn**  
**Dossier Wintersport** ab S. 25

**Brücken zu den Fördertöpfen**  
**Forschung** Seite 3

**Zur Rolle der IT in der Systembiologie**  
**Technologie** Seite 10

**Comeback der Techno-Werte**  
**Wirtschaft** Seite 17

**Postenschacher um die Wissenschafts-Elite**  
**Leben** Seite 30

### Thomas Jäkle

Österreich 2025 – die Szenarien sind düster, die Gegenstrategien stehen theoretisch fest. Das Buch mit dem Titel „Die Zukunft Österreichs“, das im März 2006 auf den Markt kommt, räumt schonungslos mit romantischen Vorstellungen einer heilen Welt auf: Im nanotechnischen Zeitalter wird Österreich keine „Insel der Seligen“ (mehr) sein. Was von den Autoren allerdings nicht als Drohung, sondern vielmehr als Herausforderung, Chance und Aufforderung zum Handeln verstanden wird.

Die namhaften Buchautoren – darunter Wissenschaftler, Topmanager und Publizisten – haben es nicht versäumt, den als Sciencefiction anmutenden Szenarien gleichzeitig auch Forderungen entgegenzustellen, damit diese Schreckensvisionen erst gar nicht wahr werden.

Und das lässt mehr als nur einen Funken Hoffnung übrig. EU-intern müsse es nämlich gelingen, eine verantwortungsvolle Wirtschafts- und Sozialpolitik zu schaffen. Gleichzeitig müsse es zu einer Rückkehr zur internationalen Zusammenarbeit kommen. Der Schrecken der Arbeitslosigkeit würde sich

sonst ausweiten. Die Autoren sprechen von einer weltweiten „Drittellarbeitslosigkeit“ und fordern zu mehr solidarischem Handeln auf. Das Ende der Konsenspolitik in Form der Sozialpartnerschaft wäre praktisch vorgezeichnet. Von der Vorstellung des Club of Rome, wonach die Zukunft in unser aller Hand liege, müsste man sich dann endgültig verabschieden.

Koautor Peter Fleissner, Ordinarius für Sozialkybernetik an der TU Wien, mehrere Jahre Mitglied des zur Europäischen Kommission gehörenden Instituts für Zukunftsforschung in Sevilla, spricht von einer „Neuerfindung des Sozialstaates“. Auswege sieht Fleissner in der

Förderung von neuen Technologien, die wiederum neue Organisationsformen herausbilden. Die dadurch entstehenden Gruppennetze würden dann „Keimzelle des Neuen“ werden, spricht: Innovationen hervorbringen.

Unabhängig davon fordert der Sozialkybernetiker für Österreich eine moderne Forschungs- und Bildungspolitik, um neue Wissensbereiche und die Lernfähigkeit der Gesellschaft aktivieren zu können. „Es beginnt in der Schule, wo neue Inhalte gelehrt werden müssen. Und beim lebensbegleitenden Lernen geht es weiter. Wir müssen innovatives Denken fördern und nicht verhindern“, sagt

Fleissner. „Der Staat muss sich Bildung etwas kosten lassen, für die gesamte Gesellschaft, auch für die Migranten.“

Forderungen, die im Rat für Forschung und Technologieentwicklung (RFT) durchaus geteilt werden. Österreich hat mit einem Plus von 87 Prozent zwischen 1995 und 2003 nach Finnland (128 Prozent) die größte Steigerung.

Fortsetzung auf Seite 2

### Editorial

Wissenschaft, Wirtschaft, Fortschritt. Forschung, Technologie, Qualität. Neugierde, Innovation, Trends. Das sind die Zutaten, die bei der Gestaltung dieser neuen Wochenzeitung zum Einsatz kommen. Wir würzen mit einer Prise Unterhaltung und mischen Unkonventionelles unter. Wir haben das Blatt so genannt, weil es die Schnittstelle von Wirtschaft und Wissenschaft im Fokus hat. Weil das eine ohne das andere undenkbar ist. Und weil uns dieser kompakte Name Programm sein soll: Sie dürfen ein kompaktes Produkt erwarten.



Informativ und unterhaltsam wie ein Magazin. Unmittelbar und frisch wie eine Zeitung. Herausfordernd und klug. Wer sich auf *economy* einlässt, wird mit brauchbarer Information belohnt. Weil der Erfolg dieses Unternehmens nur durch solide journalistische Handwerksarbeit möglich wird, haben wir unter den besten Schreibern jene gewonnen, die zu unserer Mission passen: Wir werden für Sie jene Zeitung machen, die Sie längst verdient haben. Und Spaß dabei haben. In diesem Sinne: Willkommen.

Christian Czaak, Verleger

# INFO TAGE 2006

13 FACHVORTRÄGE

ÜBER 20 DEMOPUNKTE

IBM UND IBM BUSINESS PARTNER INFORMIEREN ÜBER DIE NEUESTEN UND INTERESSANTESTEN LÖSUNGSANSÄTZE FÜR IHRE IT.

EINFACH UND BEQUEM FÜR SIE, GANZ IN IHRER NÄHE.

JETZT ANMELDEN!

[ibm.com/at/events](http://ibm.com/at/events)

